

PROTOKOLL

zur Gründung der **shg Bielefeld und OWL**

vom 06. April 2019

Die **shg Bielefeld und OWL** hat sich am 06.04.2019 gegründet. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Gründung auf unserer facebook-Seite „Transident Bielefeld und OWL“ bekannt gemacht.

HINWEIS

Transidentität ist keine Krankheit sondern eine wissenschaftlich gesicherte pränatale (vorgeburtliche) Bestimmung und wirkt im Umgangssprachegebrauch als eine Diskriminierung. Im neuen Diagnosekatalog ICD 11 darf Transidentität deshalb nicht mehr als Krankheit bezeichnet werden. Leider wird in den Förderanträgen noch immer nach einem Krankheitsbild gefragt.

ÜBER UNS

Wir sind derzeit acht Mitglieder. Einige stehen am Anfang ihrer Transidentität, einige warten auf ihre operative Angleichung, andere sind bereits angeglichen. Die Gruppe wird von Heike Freia Frank aus Bielefeld geleitet. Stellvertreterin ist Charlie (Charlotte) Curjar aus Gütersloh. Die acht Gruppenmitglieder kommen derzeit aus Bielefeld, Herford und Gütersloh. Mangels eines bis zum Gründungsdatum fehlenden Angebotes in Bielefeld fuhren die Betroffenen aus OWL in eine SHG nach Münster. Man kennt sich also.

Nicht nur aus dieser SHG in Münster ist der Wunsch entstanden in Bielefeld eine vergleichbare SHG ins Leben zu rufen, auch für die Betroffenen in Bielefeld und der näheren Umgebung fehlte bislang dieses Angebot. Dabei soll die **shg Bielefeld und OWL** ein Angebot über Bielefeld hinaus ins OWL-Umland darstellen, wo sich Trans* Menschen einmal im Monat treffen können. Der Bedarf hierfür ist schon lange vorhanden.

Die Betroffenen empfinden sich selbst anders als es von außen erwartet wird, oft allein gelassen und isoliert. Sie identifizieren sich mit dem Gegengeschlecht, sind also, transgeschlechtlich oder richtiger gesagt transident.

Oft leiden viele unter Gesundheitsstörungen wie Depressionen, Borderline, Magersucht, Stottern, usw. oder sind eventuell schon seit der Kindheit immer wieder in psychiatrischer Behandlung, aber die Diagnose Transidentität wurde nie gestellt. Es besteht ein enormer Leidensdruck in dieser Personengruppe. Unter Umständen kann auch das Leben alleine, in einer Partnerschaft, mit Freunden und Kollegen unnötig „kompliziert“ sein.

Bei unserer Selbsthilfegruppe handelt es sich um eine gesundheitsbezogene Selbsthilfe nach SGB V. Die Gruppe wird daher ausschließlich von Betroffenen geleitet werden, die Zusammenarbeit mit Krankenkassen wird gewährleistet sein und die Gruppe verpflichtet sich zur Transparenz.

WAS WIR WOLLEN

Wir wollen als gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppe für Menschen mit pränataler (vorgeburtlicher) Transidentität – für transidente Frauen (Mann-zu-Frau) und transidente Männer (Frau zu Mann) – eine Möglichkeit bieten, wo sie sich kennenlernen können, von anderen Betroffenen Erfahrungen austauschen oder nur zusammen unterhalten wollen.

Unsere [shg Bielefeld und OWL](#) will Trans* Menschen helfen, wo wir gefragt werden, wobei das Beratungs- und Unterstützungsangebot niedrigschwellig ist und als erste Anlaufstelle zu sehen ist, um im Anschluss und ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Beratungseinrichtungen der Stadt weitere Empfehlungen für Beratungsangebote in Bielefeld zu erhalten.

UNSERE ZIELE

Mit unserer [shg Bielefeld und OWL](#) wollen wir für Betroffene, Angehörige und Eltern neue Perspektiven entwickeln, gemeinsame Aktivitäten planen, Öffentlichkeit für ein Tabuthema schaffen, anderen Betroffenen helfen, mit ihrer Situation besser klar zu kommen und auch gesellschaftliche Veränderungen auf den Weg bringen. Außerdem soll sukzessive (nach und nach) ein Netzwerk regionaler und überregionaler Gruppen für weitere Hilfsangebote errichtet werden.

Selbsthilfegruppen arbeiten normalerweise ohne Anleitung, sie sind eigenverantwortlich und selbstbestimmt. Sie sind „Experten in eigener Sache“. Bei Bedarf soll fachlicher Input Beratung und Hilfe leisten, z.B. durch die [dgti e.V.](#) oder [transident e.V.](#) Beide bieten sich dafür an; oder durch andere Selbsthilfevereinigungen oder über [NAKOS](#) Berlin.

DAS ERSTE TREFFEN

Eine Auftaktveranstaltung am 18. Mai d.J. soll vor allem zum Kennenlernen dienen. Dabei soll abgeklärt werden, welche weiteren Wünsche die Gruppe hat und welche weiteren gemeinsamen Ziele gesetzt werden sollen. U.a. soll der bisherige Treffpunkt und die bisherige Zeit eines Gruppentreffens geklärt werden und ob noch weitere Betroffene informiert und mobilisiert werden können. Organisatorische Fragen, u.a. WEB-Site-Erstellung, Erweiterung der Gruppen- und Verhaltensregeln, wie z.B. mit Konflikten umgegangen werden soll, wobei die Suche nach gemeinsamen Lösungen im Vordergrund steht. Öffentlichkeitsarbeit, WEB-Auftritt, facebook, etc. sind zu besprechen. Oder [shg Bielefeld und OWL](#) ist nur ein vorläufiger Name. Einen treffenderen Namen für diese Gruppe zu finden, steht ebenso auf der Agenda.

Für die Richtigkeit:

Heike Freia Frank, Leiterin
Bielefeld, den 06. April 2019

Charlie Curjar, Stellvertreterin
Gütersloh, den 06. April 2019